

# Ausland-Depeschen.

## Professor Dr. Koch's neueste Entdeckung.

### Ein amerikanischer Schoner verbrannt.

#### Eine Rede Milner's.

#### Deutschland.

Berlin, 24. Juli.

Das Aufsehen, welches die jüngsten Veröffentlichungen über den neuen Zolltarif gemacht haben, nimmt täglich zu, so daß die Regierung entschlossen ist, die bisherige Geheimhaltung aufzugeben und demnächst die Grundzüge des neuen Tarifentwurfs zu veröffentlichen. Selbst die Agrarier sollen über das ungeachtete Maß des Entgegenkommens seitens der Regierung ganz übertrafcht sein.

Auf der anderen Seite sind die Liberalen, welche Bülow das größte Vertrauen entgegenbrachten, auf's Tiefste enttäuscht. Sie haben jedoch die Hoffnung nicht aufgegeben, daß der Tarifentwurf noch verbessert wird, ehe er an den Reichstag gelangt, und regen zu diesem Zweck eine thatkräftige Agitation im ganzen Reiche an.

Auch österreichische Zeitungen sind mit dem neuen Zolltarif nicht einverstanden und sagen, daß durch die protektionistische Tendenz desselben die Chancen des Vertragsverhältnisses zu Deutschland sehr verringert würden, und daß der Tarif zu schädlichen Wirkungen in der Handelspolitik der europäischen Staaten führen müßte.

Dem aus China zurückkehrenden Feldmarschall Grafen Waldersee wird bei seiner am 10. August in Hamburg erfolgenden Ankunft ein großartiger Empfang zu Theil werden, dem jedoch ein persönlicher Empfang durch den Kaiser vorausgehen wird. Der Kaiser, welcher sich bekanntlich auf seiner Nordlandfahrt befindet, wird der „Gera“, die den Feldmarschall trägt, entgegenfahren und ihn an Bord der „Hohenzollern“ nehmen und mit ihm gemeinschaftlich nach Hamburg fahren. Hier findet dann durch den Senat ein feierlicher Empfang statt, dem sich im Fürstensaal des Rathhauses ein Festessen anschließt. Bei Einbruch der Dunkelheit wird die „Hohenzollern“ in Tausenden von elektrischen Lichtern erglänzen und zugleich ein Bord ein großartiges Feuerwerk abgebrannt werden.

In Gumbinnen zog sich der beim 11. Dragoner-Regiment stehende Leutnant Rötter auf dem Kasernenhofe durch einen Sturz mit dem Pferde einen Schenkelbruch zu, der bald darauf seinen Tod zur Folge hatte.

Wie aus Wien berichtet wird, hat Hans Richter sich definitiv entschlossen, nach Bayreuth überzusiedeln, um im Verein mit Frau Cosima die Oberleitung der Festspiele zu übernehmen.

#### Schweden.

Stockholm, 24. Juli.

Heute ereignete sich an Bord des amerikanischen Schmers „Louise Adelaide“, welcher am 24. April Philadelphia und am 4. Juni Portland, Maine, verlassen hatte, um von dort nach Stockholm zu fahren, eine furchtbare Petroleum-Explosion, wodurch der Kapitän Dr. 10 Matrosen, 4 schwedische Zollbeamte und der brasilianische Konsul ums Leben kamen. Zwei Matrosen wurden getödtet. Der Schoner gerieth durch die Explosion in Brand und hüllte das Schiff rasch in eine gewaltige Feuerhölle. Das Schiff war 154 Fuß lang, 34 breit und 12 Fuß tief. Es wagh 672 Registertons.

Nach den letzten Meldungen befindet sich der brasilianische Consul nicht unter den Todten.

#### Großbritannien.

London, 24. Juli.

Einige amerikanische Damen des Hospitalschiffes „Maine“ überreichten dem Könige eine Gedächtnismedaillon zur Erinnerung an das Werk der „Maine“. Der König dankte diesem amerikanischen Komite für die lobenswerthen Gefühle der Pflicht.

Der britische Dampfer „Marian“ wurde auf der Fahrt von Barcelona nach Quebec am 21. ds. M. unter 37 Gr. n. Br. und 10 Gr. w. L. mit gebrochener Schraubenvelle angetroffen.

In der nächsten Sitzung des Tuberkulosenkongresses wird Prof. Dr. Koch über seine neueste Entdeckung sprechen, daß die Rindertuberkulose nicht auf den Menschen übertragbar ist. Der berühmte Bakteriologe erklärte in einer Unterredung, daß er experimentell nachgewiesen habe, daß Fleisch von Milch und Kintvieh, das an Verwundung erkrankt sei, mit vorkommender Gefährlichkeit verzehrt werden könne.

Dr. Allen F. Saight aus Chicago sagte, daß er diese Angabe für ganz unglücklich halten würde, wenn er sie nicht selbst aus dem Munde des Professorens gehört hätte. Wenn er im Stande sei, seine Behauptungen zu demonstrieren, so würden die bisher geltenden Ansichten auf's Tiefste erschütter werden. Das Wort Revolution drüde nur mangelhaft aus, was die Entdeckung zur Folge haben werde.

Die englischen Aerzte sprachen sich theils erkannt, theils verächtlich über die „solle Idee des deutschen

Professors“ aus, und wollen ihm energisch widersprechen.

Die Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes der Stadt London an Lord Milner von Capstadt in der Guildhall wurde von den Zingos zu einer neuen Kriegsdemonstration ausgenutzt. Joseph Chamberlain und andere Cabinettsminister befanden sich auf der Plattform. Milner sagte in einer Rede, daß man nicht an einen Compromiß in Südafrika denken dürfe, welcher durch urtheilslose Zustände erreicht sei, auch dürfe man sich nicht der Gefahr einer Volkshebung aussetzen, indem man überlegen und verbrochenen Verrath als ein verzweifeltes Vergeben ansehe. Es sei ein gewaltiger Unterschied zwischen den alten Burgers der verflorenen Kapkolonien und den schurkischen Hetzmeister, welche ihren britischen Mitbürgern in der Capkolonie das Leben sauer machen. Während man entschlossen sei, die alten Burgers anständig, ja sogar genehrt zu behandeln, wenn der Krieg vorüber sei, indem man sie davon überzeuge, daß sie freiwillig ihre Unabhängigkeit, aber nicht ihre Freiheit verloren hätten, dürfe man aber auch nicht die Loyalisten (die britischen Unterthanen), welche in Südafrika eine so glänzende Anhänglichkeit an das Reich und das Werk der Reconstruction (d. h. der Ausrottung der Buren) bewiesen hätten nicht entfemen. Durch thatkräftige Entwidlung der Hilfsquellen, und eine eheliche und unbestechliche Regierung hoffe man Großbritannien bald von dem Alpdruck in Südafrika zu befreien.

London, 24. Juli.

In seiner heutigen Rede vor dem Tuberkulose-Kongress sprach Prof. Dr. Koch, der berühmte Bakteriologe, er sei überzeugt davon, daß menschliche und Rinder-Tuberkulose zwei ganz verschiedene Krankheiten wären, und er zur Genüge klar gestellt hätte, daß Rindvieh nicht von menschlicher Tuberkulose angesteckt werden könnte. Ob die Tuberkulose auf den Menschen übertragbar sei, wäre wegen der Schwierigkeit des Experimentirens mit Menschen schwer zu beweisen. Persönlich sei er überzeugt, daß dies nicht der Fall wäre. Dies zugestanden, bleibe dann zu entscheiden, welches die Hauptursachequelle wäre. Da die Rindertuberkulose nicht ansteckend für den Menschen ist, so bergen seiner Ansicht nach die Milchprodukte ebenfalls keine Ansteckungsgefahren.

Erklärtheit sei auch ein zu unwichtiger Faktor in der Uebertragung der Tuberkulose; obwohl man bislang gegentheiligen Ansicht war. Dr. Koch sagt dann weiter, daß die Hauptursachequelle in den Auswürfen der Schweinfüchtigen liege. Das einzige Gegenmittel in dieser Beziehung wäre die Annahme eines Gesetzes, welches es dem Schweinfüchtigen verbiete, Ansteckung um sich herum zu befördern. Verschiedene Methoden wären hierfür anwendbar, die sicherste wäre die Isolierung Leiden der in Heilanstalten. Dies wäre indessen leider unpraktisch, aber er empfehle auf's Ernstlichste die Errichtung von Hospitälern speciell für Schweinfüchtige, die obligatorische Benachrichtigung der Behörden von Schweinfüchtigen, die Desinficirung der Wohnungen Kranker, wenn immer sie solche wechselten, und die Behandlung des Volkes über die wahre Natur der Krankheit, damit dieses bei der Bekämpfung derselben mitthelfe.

Dr. Koch sprach in sehr anerkanntem Worten über die Thätigkeit und die Maßnahmen des Dr. Normann M. Briggs (Pathologen und Direktoren des bakteriologischen Departements im New Yorker Gesundheitsamt), durch welche die Sterblichkeit infolge der Tuberkulose um 35 pCt. reducirt wurde.

#### Dänemark.

Kopenhagen, 24. Juli.

Dr. Deuncker hat jetzt die Bildung des Kabinetts vollendet. Dasselbe ist wie folgt zusammengesetzt: Minister des Aeußern — Dr. Deuncker.

Finanzen — Alfred Hage.  
Flotte — Admiral Joerde.  
Krieg — Oberst Wablon.  
Oeffentlicher Unterricht — Christensen Standil.  
Justiz — Alberti.  
Oeffentliche Arbeiten — Hoerup.  
Ackerbau — Ole Hansen.  
Inneres — Enevold Soerensen.

#### Rußland.

Petersburg, 24. Juli.

Nachrichten von Moskau melden, daß Graf Tolstoi's Aerzte ihren Patienten nicht als außer Gefahr betrachten, bis die Malaria aus seinem System getrieben ist. Graf Tolstoi wird sehr durch Schwäche geschwächt.

#### Italien.

Rom, 24. Juli.

Gemäß den aus Washington erhaltenen Instruktionen benachrichtigte der hiesige amerikanische Gesandtschaftsträger den italienischen Minister des Aeußern, Signor Prinetti, daß die Bundesregierung alle gesetzlichen Mittel zur Bestrafung der Leute in Anwendung bringen werde, welche die beiden Italiener in Erwin, Miss., gehncht hatten. Minister Prinetti nahm die Gelegenheit wahr, sein vollstes Vertrauen in die amer. Behörden auszudrücken u. nur den Wunsch hinzuzufügen, daß die Mörder nicht, wie es in früheren Fällen geschahen, unbestraft bleiben sollten.

#### Afrika.

Capstadt, 24. Juli.

Es verlautet, daß General Delarey in dem kleinen Städtchen Alcksdorp seinem Commando mitgetheilt hat, daß keine Aussicht auf europäische Vermittelung sei, und daß sie selbst mit ihren eigenen Kräften den Krieg durchkämpfen müßten.

London, 24. Juli.

Balfour hat soeben angekündigt, daß keine weiteren Zufuhrforderungen gemacht werden. Man glaubt, daß dies so zu deuten ist, daß die Regierung keine weiteren Forderungen für den Krieg in Afrika stellen wird, und daß die britischen Militärbehörden glauben, daß der Krieg sich seinem Ende nähert und die Regierung mit den benötigten Summen auskommen könne.

#### Chili.

Palparaiso, 24. Juli.

Die chilen. Regierung denkt die nationalen Finanzen zu reorganisiren. Sie will allmählich einen Reservefond von 50 Millionen Pesos anlegen. Sie will außerdem Accisezölle und andere Inlandzölle einführen, deren Ertrag mit dem Verkauf der Salpetergruben dazu verwendet werden soll, Heer und Flotte bedeutend zu verbessern.

#### Nicaragua.

Managua, 24. Juli.

Das Schiedsgericht hat entschieden, daß die tariflich-pazifische Verkehrsgeellschaft aus Viverpool ihr Deposium von \$4000 in Gold und ihr Recht verliert, allein auf dem See von Nicaragua und dem San Juan-Flusse Dampfschiffahrt zu betreiben.

#### Japan.

Port au Prince, 24. Juli.

Eine Feuersbrunst zerstörte hier 50 Häuser. Viele Feuerwehrlente erlitten Verletzungen. Der Gesamtschaden beziffert sich auf \$200,000.

#### Kanada.

Victoria, B. C., 24. Juli.

Der Kapitän des hier angekommenen Dampfers „Kell“ berichtet, daß er vor 10 Tagen, als er unterhalb Port Simpson auf dem Eintritt der Fjuth wartete, einen großen zweimastigen, anscheinend amerikanischen Passagierdampfer sah, der offenbar brannte. Ungefähr 3 Stunden lag das Schiff in einer Rauchwolke eingehüllt still auf der Höhe von Dundas-Insel, dann fuhr der brennende Dampfer gegen die Insel, als ob die Offiziere das Schiff auf den Strand laufen lassen wollten. Die Offiziere des „Kell“ beobachteten das Schiff lange Zeit, bis der Rauch alles verdeckte. Als sich dieser verzogen hatte, war das Schiff verschwunden.

#### Das Wetter.

New York, 23. Juli.

In New York begannen gestern fünf Personen Selbstmord. Man glaubt, daß die Hitze zum Theil dafür verantwortlich ist.

New York, 23. Juli.

Am 10 Uhr Vormittags herrschten hier 84 Grade Wärme bei 60 Prozent Luftfeuchtigkeit.

Omaha, Neb., 23. Juli.

Am 7 Uhr betrug die Temperatur bei bewölktem Himmel 82 Grade. Während der letzten 36 Stunden wurden hier und in der Umgegend 9 Todes- und 13 Erkrankungsfälle in Folge der Hitze gemeldet.

St. Louis, 23. Juli.

Nach einer heißen, schwülen Nacht, brachte eine Brise heute Morgen etwas Erleichterung. Am 10 Uhr zeigte das Regierungs-Thermometer 92 Grade gegen 100 um dieselbe Zeit gestern Vormittag. Während der letzten 24 Stunden wurden acht Todesfälle und viele Erkrankungen in Folge der Hitze gemeldet.

Ranjas City, 23. Juli.

Aus dem nordwestlichen Missouri, dem östlichen Kansas, Arkansas und dem nördlichen Texas werden Strichregen gemeldet. Die Niederschläge waren indess nirgend ausgiebig genug, um eine dauernde Hilfe zu schaffen. In Muskotah, Adijon County, fiel ein halber Zoll Regen. Die Farmer jubeln. Es war das erste Himmelsnaß seit dem 12. April.

Washington, D. C., 23. Juli.

Die Beamten der Wetterwarte sehen keinerlei Anzeichen, welche auf eine einschließende oder dauernde Milderung der gegenwärtigen Temperaturverhältnisse schließen lassen. Von den Hauptbeobachtungspunkten im mittleren Mississippithale wird ein geringes Sinken der Temperatur gemeldet, aber selbst diese kleine Erleichterung dürfte vielleicht nur vorübergehend sein.

Pittsburg, Pa., 24. Juli.

Fünf Todesfälle und 12 Erkrankungen sind das Resultat des heißen Wetters resp. der hohen Temperatur während der letzten 48 Stunden. In Homestead ruhen 200 Leute der Hitze wegen die Arbeit einstellend, 4 verletzten wurden von der Hitze übermäßig, und befinden sich jetzt in kritischen Zustände. Heute Nachmittag zeigte das amtliche Thermometer 82 gegen 90 Grad um dieselbe Zeit am gestrigen Tage.

#### Die Elts.

Milwaukee, Wis., 24. Juli.

Hier trat heute die Großhändler des Ordens der Elts in Sitzung. Der Orden zählt jetzt 725 Logen mit zusammen 86,000 Mitgliedern. Der Rassenbestand beträgt \$30,000.

# Holbach's

## GRAND ISLAND

### Ein Fünftel ab!

#### Zehn Tage

des größten Ausräumungsverkaufs von Sommer-Anzügen der noch niemals in Grand Island abgehalten wurde. Um alle unsere leichten und hellfarbigen Anzüge ein Fünftel ab.

Gute Werthe sind gleich Empfehlungsschreiben. Es ist die Methode des großen Ladens dem Publikum solche Werthe vorzulegen, sobald es sofort in's Auge fällt, daß dieser Laden für das Volk ist. Und noch — unser immenses Lager gewährt Euch eine elegante Auswahl. Unser heruntergechnittener Preis fügt der Zufriedenheit noch die Billigkeit hinzu.

Bitte, nicht zu vergessen:  
Alle Waaren werden verkauft wie sie annoncirt sind.

#### Alfred Benjamin & Co.'s

Anzüge. Die Ihr wisst, sind wir alleinige Agenten für deren berühmtes Fabrikat. Es giebt nichts feineres in fertigen Männerkleidern zu irgend einem Preis. Die Schneiderarbeit ist elegant und Muster wie Zufahrt sind jenes exklusiven Charakter, der bei fertigen Anzügen fehlen gelassen wird. Alle ihre fancy Worsted's, Cheviots und blaue Serges zu

#### Ein Fünftel ab!

Männer-Sommeranzüge in einer großen Auswahl von neuen Geweben gestreifter Flanel Effects, in Unfinished Worsted's, Scotch Effects in Kasimires und Cheviots sowie in fancy Worsted's, in einfachen sowie doppelbrüstigen blauen Serges, alle gehen zu

#### Ein Fünftel ab!

Männer-Sommerhüte und Westen (ohne Futter) zu... 75c, \$1.00, \$1.25 und \$1.75  
Weiße Sommerwesten für Männer... 50c, 75c und \$1.00  
Männer-Strohhüte mit weicher od. steifer Krempe, große od. kleine Fagon, alle Größen... 25c, 35c, 40c u. 50c  
Amerikanische Strohhüte für Kinder, irgend welche Größe zu... 25c, 35c und 50c

#### Sehet unser mittleres Schaufenster!

# Inland-Depeschen.

## Minister Wilson über die Welschfor-Grüte.

## Gelbfieberfälle in der Nähe Havana's.

## Ohio's Demokraten gespalten.

## Das Welschfor.

## New York, 24. Juli.

Der Landwirtschaftsminister Wilson sagt, der „Tribune“ zufolge, keine so ungünstige Ansicht über die Folgen der lang andauernden, trockenen Hitze auf die bevorstehende Welschforernte im Westen, wie viele sogenannte Sachverständige. Herr Wilson vertritt nicht den Schaden, der bereits erlitten ist und der sich noch vergrößern würde, wenn in den nächsten Wochen der Regen ausbleibt, kleiner darzustellen, als er thatsächlich ist; er läßt aber andererseits auch nicht die Hoffnung auf eine Mittelernte im „Welschfor-Gürtel“ sinken. Unter diesem „Gürtel“ versteht er das Land zwischen dem Missouri-Flusse und dem Allegheny-Gebirge, also die Staaten Iowa, Wisconsin, das nördliche Missouri, Illinois, Indiana und Ohio.

Den klagenswerthen Schaden, vom Standpunkte des Landwirtschaftsministers aus, hat der MacCaronis-Weizen erlitten. Auf Anregung Herrn Wilson's wurden mit dem Anbau dieser hierzulande neuen, aus dem nördlichen Afrika eingeführten Weizenforte große Versuche angestellt.

Wenn man,“ sagte Herr Wilson, die Farmer dazu bewegen könnte, das Welschfor zwei Wochen länger als gewöhnlich auf dem Halme zu lassen, würde ich eine große Ernte erwarten. Aber die üblige Erntezeit nähert heran und ich fürchte, daß die Farmer, mit wenigen Ausnahmen, ohne Rücksichtnahme auf die Dürre, die Frucht einlegen werden. In der ganzen Welschfor-Region, mit Ausnahme Missouris, das eine dünne Erndede hat, genügen 30 Zoll Regen zur Erzielung einer guten Ernte. Wenn während der Entwicklungsperiode nur 12 bis 14 Zoll Regen fallen, so kann man auf eine gute Ernte rechnen. Mit Ausnahme Missouris hat das ganze Welschforgebiet eine tiefe Erdschicht, welche die Feuchtigkeit aufspeichert. Es gilt nun, diese vorräthige Feuchtigkeit den Pflanzen bis zur Reife zuzuführen, und das geschieht am Besten durch das als „Mulch“ bekannte Verfahren.

„Ich wünsche nur, ich könnte jeden Farmer von der Nothwendigkeit überzeugen, die Pflanzen zwei Wochen länger zu pflegen und die Ernte hinauszuschieben, man brauchte dann keine Furcht vor einer Mißernte zu hegen.“

#### Gelbfieber.

New York, 24. Juli.

Der Quarantäne-Behörde wurden fünf Gelbfieberfälle aus Santiago de las Vegas, einer Stadt von 6000 Einwohnern, gemeldet, die etwa 13 Meilen von Havana entfernt liegt. Die Kranken sind sämtlich Spanier. Santiago

# Inland-Depeschen.

## Minister Wilson über die Welschfor-Grüte.

## Gelbfieberfälle in der Nähe Havana's.

## Ohio's Demokraten gespalten.

## Das Welschfor.

## New York, 24. Juli.

Der Landwirtschaftsminister Wilson sagt, der „Tribune“ zufolge, keine so ungünstige Ansicht über die Folgen der lang andauernden, trockenen Hitze auf die bevorstehende Welschforernte im Westen, wie viele sogenannte Sachverständige. Herr Wilson vertritt nicht den Schaden, der bereits erlitten ist und der sich noch vergrößern würde, wenn in den nächsten Wochen der Regen ausbleibt, kleiner darzustellen, als er thatsächlich ist; er läßt aber andererseits auch nicht die Hoffnung auf eine Mittelernte im „Welschfor-Gürtel“ sinken. Unter diesem „Gürtel“ versteht er das Land zwischen dem Missouri-Flusse und dem Allegheny-Gebirge, also die Staaten Iowa, Wisconsin, das nördliche Missouri, Illinois, Indiana und Ohio.

Den klagenswerthen Schaden, vom Standpunkte des Landwirtschaftsministers aus, hat der MacCaronis-Weizen erlitten. Auf Anregung Herrn Wilson's wurden mit dem Anbau dieser hierzulande neuen, aus dem nördlichen Afrika eingeführten Weizenforte große Versuche angestellt.

Wenn man,“ sagte Herr Wilson, die Farmer dazu bewegen könnte, das Welschfor zwei Wochen länger als gewöhnlich auf dem Halme zu lassen, würde ich eine große Ernte erwarten. Aber die üblige Erntezeit nähert heran und ich fürchte, daß die Farmer, mit wenigen Ausnahmen, ohne Rücksichtnahme auf die Dürre, die Frucht einlegen werden. In der ganzen Welschfor-Region, mit Ausnahme Missouris, das eine dünne Erndede hat, genügen 30 Zoll Regen zur Erzielung einer guten Ernte. Wenn während der Entwicklungsperiode nur 12 bis 14 Zoll Regen fallen, so kann man auf eine gute Ernte rechnen. Mit Ausnahme Missouris hat das ganze Welschforgebiet eine tiefe Erdschicht, welche die Feuchtigkeit aufspeichert. Es gilt nun, diese vorräthige Feuchtigkeit den Pflanzen bis zur Reife zuzuführen, und das geschieht am Besten durch das als „Mulch“ bekannte Verfahren.

„Ich wünsche nur, ich könnte jeden Farmer von der Nothwendigkeit überzeugen, die Pflanzen zwei Wochen länger zu pflegen und die Ernte hinauszuschieben, man brauchte dann keine Furcht vor einer Mißernte zu hegen.“

#### Gelbfieber.

New York, 24. Juli.

Der Quarantäne-Behörde wurden fünf Gelbfieberfälle aus Santiago de las Vegas, einer Stadt von 6000 Einwohnern, gemeldet, die etwa 13 Meilen von Havana entfernt liegt. Die Kranken sind sämtlich Spanier. Santiago

keine Leute mehr anstellen zu wollen, bevor der Streit geregelt ist. Ernst war.

In den Werken der Lindsay und McCutchen Co. in Allegheny bewegt sich kein Rad. Die wenigen Leute, die in der Fabrik sind, beschäftigen sich mit Aufräumungsarbeiten.

Von einiger Bedeutung ist die Meldung, daß die Schienenfabrik der National Steel Co. in Youngstown wieder für die Herstellung von Schienen betriebsfertig gemacht werden soll. Die Werke standen längere Zeit still. Zuletzt wurden dort Stabeisen und „Billets“ hergestellt.

Fast Liverpool, D., 24. Juli.

Etwa zwanzig neue Arbeiter sind der Mannschaff beigefügt, welche die Werke der American Tin Plate Co. in Chester, Pa., in betriebsfähigen Zustand setzt. Der Distrikts-Betriebsleiter Wm. S. Banfield war hier und erklärte, daß die Arbeiter nach Kräfte beschleunigt werden würden. Die Leistungsfähigkeit der Werke soll um das Doppelte erhöht werden.

St. Louis, 24. Juli.

Der am Samstag erklärte Streit der Weichensteller der „St. Louis Railroad Association“ ist auf Grund eines Vergleichs beigelegt.

Shamokin, Pa., 24. Juli.

Trotz der Weigerung der „Philadelphia Coal & Iron Co.“, ihre streikenden Heizer wieder in den Bergwerken zu beschäftigen, sind die Streiter in allen anderen Bergwerken in der ganzen Gegend wieder zur Arbeit zurückgekehrt. Die Reading'er Gesellschaft beschäftigt Nichtunionleute; ihre sammtlichen Heizen sind im Betrieb.

Willesbarre, Pa., 24. Juli.

In einer heute abgehaltenen Sitzung der streikenden Maschinenbauer wurde der Streit in den Werkstätten der „Lehigh Valley Railway Co.“ in Coxtown und Willesbarre amtlich für aufgehoben erklärt. Nun begann ein Kampf um Wiederanstellung. Der Superintendent der Werkstätte wurde mit Gesuchen aller Arbeiter um Wiederanstellung förmlich überfluthet. Diese Gesuche werden in der Reihenfolge ihrer Einreichung bei Ausfüllung von Vacanzen Berücksichtigung finden. Es wird angenommen, daß der Streit in den Ashley Werkstätten der Central-Bahn von New Jersey in ein oder zwei Tagen beendet sein wird. Ein Comité der Streiter conferirt zur Zeit in New York mit den Beamten der Bahn.

New York, 24. Juli.

Im Hauptquartier der streikenden Schneider wurde heute bekannt gemacht, daß 31 Contractoren, welche 5000 Leute beschäftigen, die Forderungen der Schneider bewilligt hätten. Es wurde ferner bekannt gegeben, daß auch in Astoria, O. J., und Bayonne, N. J., die Schneider am Streik wären. In der Stadt hat sich die Situation noch nicht wesentlich geändert.

Easton, Pa., 24. Juli.

Der am 1. Mai inaugurierte Streit der Maurer und Gypfer ist als beendet erklärt worden und die Streiter kehren heute wieder zur Arbeit zurück. Sie hatten zweifach Erlangung eines Tageslohns von \$3.00 bei 8-stündiger Arbeit gestreift, gaben sich aber schließlich mit \$3.15 für 9-stündige Arbeit zufrieden.